

Eine kleine Einführung in die Geschichte der Soka-Erziehung (Erziehung zur Wertschaffung) *

Takao Ito

Ich bin euch sehr dankbar, dass ich heute hier im Kulturzentrum Villa Sachsen zu euch sprechen darf. Heute gebe ich euch eine kleine Einführung in die Geschichte der Soka Erziehung (Erziehung zur Wertschaffung), die durch Makiguchi begründet, von Toda weiterentwickelt und von Ikeda weltweit verbreitet wurde.

Tsunesaburo Makiguchi wurde 1871 geboren und ist 1944 gestorben. Diese Zeitspanne ist mit der des europäischen Imperialismus, welcher vom preußisch-französischen Krieg bis zum Ende des 2. Weltkrieges andauerte, nahezu identisch. Zu dieser Zeit ist auch in Japan der Imperialismus immer stärker geworden. Makiguchi hat in seiner ersten Schrift *Geographie des menschlichen Lebens* (1903) nicht nur den europäischen, sondern auch den japanischen Imperialismus kritisiert. Hierin beschreibt er eine generelle Tendenz der menschlichen Zivilisation. „Zuerst haben sich die Länder durch militärischen, dann durch politischen und anschließend durch wirtschaftlichen Wettbewerb entwickelt. In der Zukunft soll jedoch eine Entwicklung auf einer humanistischen Basis stattfinden“.

Makiguchi hat sich um die Ausbildung chinesischer Studenten in Japan bemüht und sogar eine Fern-Schule für Frauen gegründet. Im Verlauf der nächsten 20 Jahre wurde er immer wieder mit der Aufgabe des Schulleiters betraut. So kam es, dass er über diesen Zeitverlauf 6 verschiedene Grundschulen leitete. Auf Grund dieser pädagogischen Erfahrungen verfasste Makiguchi 1930 sein Werk *Soka Pädagogik* (Das System der Pädagogik zur Wertschaffung). Damals gab es in Japan eine immer stärker werdende faschistische Tendenz. Nach Makiguchis Idee der Wertschaffung ist die Erziehung nicht nur eine bloße Vermittlung der bisherigen Erkenntnisse, sondern vielmehr die gezielte Förderung zur Öffnung des Potentials, sodass jedes Kind selbst neue Werte schaffen kann. Dieser Gedanke hat einen demokratischen Charakter, der nicht mit dem japanischen Militarismus in Übereinstimmung gebracht werden konnte. Tatsächlich schrieb Makiguchi in diesem Werk: „Ohne Bürger keinen Staat, ohne Individualität keine Sozialität“.

1937 veröffentlichte die japanische Regierung eine Propaganda-Broschüre mit dem Titel *Die Essenz des japanischen Staates*. In dieser Broschüre wird der Gedanke der „Wertschaffung kritisiert. Gemäß der

* Vortrag im Kulturzentrum Villa Sachsen, Bingen am Rhein (5. September 2015).

Takao Ito (Associate Professor of Faculty of Letters)

japanischen Regierung war dieser Gedanke zu individuell und zu demokratisch, und somit zu gefährlich für den japanischen Staat. Im Jahr 1943 wurde Makiguchi von der Staatspolizei verhaftet. Ihm wurde vorgeworfen, den Kaiser beleidigt zu haben, indem er ihn als Mensch bezeichnet hat. Außerdem hat Makiguchi den unbedingten Gehorsam, den der Kaiser von jedem Bürger forderte, kritisiert. Kurz gesagt, Makiguchi wurde aufgrund seines tiefen Wunsches nach Gleichstellung und der Kritik am politischen Absolutismus verhaftet. Selbst im Gefängnis hielt er an seiner Idee fest und starb ein Jahr darauf für seine Überzeugung.

Josei Toda wurde im Jahr 1900 geboren. Als er 20 Jahre alt war, wurde er Makiguchis Schüler. Die beiden waren durch eine tiefe Einheit verbunden, Toda verstand die tiefen Gedanken und Visionen seines Mentors und unterstützte ihn. So veröffentlichte Toda die Manuskripte von *Soka Pädagogik*. Während des 2. Weltkrieges hat auch Toda gegen den japanischen Militarismus Widerstand geleistet. Er gründete eine Jugend-Zeitschrift, in der er kurze Einführungen in amerikanische Romane und englische Gedichte veröffentlichte. Doch durch die staatliche Zensur wurde diese Zeitschrift 1943 verboten. Im Sommer des gleichen Jahres kamen Makiguchi und Toda ins Gefängnis. 1945 wurde Toda entlassen. Er hat nie die Worte seines Mentors vergessen: „Ich möchte eine Schule der Soka Erziehung (Erziehung zur Wertschaffung) gründen. Wenn ich es nicht kann, dann soll es Deine Aufgabe werden.“

Nach seiner Entlassung gründete Toda wieder einen Verlag und veröffentlichte eine fünfbändige Buchreihe mit dem Titel *Ein demokratisches Seminar* (1947). Für diese Reihe haben berühmte Wissenschaftler aus Philosophie, Geschichte, Politik, Wirtschaft und Recht Aufsätze verfasst. Somit kam Toda seinem Wunsch näher, den allgemeinen demokratischen Gedanken in ganz Japan bekannt zu machen. Zusätzlich gründete Toda erneut eine Jugend-Zeitschrift, um die nachfolgenden Generationen, die in der Zukunft die japanische Demokratie aufbauen sollen, auszubilden. Der Chefredakteur dieser neuen Zeitschrift war Ikeda. Im November 1950, 20 Jahre nach der Veröffentlichung von Makiguchis Buch *Soka Pädagogik*, vertraute Toda seinem Schüler Ikeda seine Vision zur Gründung einer Universität, die auf der Idee der Soka Erziehung basiert, an. 1957 veröffentlichte Toda eine Deklaration zur Abschaffung von Atomwaffen als sein Vermächtnis für nachfolgende Generationen. Im darauffolgenden Jahr starb er.

Daisaku Ikeda wurde 1928 geboren. Sein ältester Bruder fiel im 2. Weltkrieg und Ikeda selbst wurde während dieser Zeit schwer Lungenkrank, Tuberkulose. Nach dem Krieg, im Jahr 1947, wurde er Todas Schüler. Ikeda empfand tiefes Vertrauen zu Toda, hauptsächlich weil dieser wegen seiner Einstellung zur Regierung verurteilt worden war und ins Gefängnis kam. Ikeda arbeitete in Todas Verlag und wurde 1949 zum Chefredakteur der Jugendzeitschrift *Boken-Schonen* (Abenteuer der Jugend) und *Schonen-Nihon* (Jugend von Japan) ernannt. In *Schonen-Nihon* veröffentlichte er noch im gleichen Jahr seinen Essay „Der bedeutende Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi“. Damals war Ikeda 21 Jahre alt. Diese Veröffentlichung

ist sein Auftakt als Schriftsteller. Hierin deuten sich schon seine ersten gedanklichen Merkmale an, z. B. beginnt er diese Arbeit mit dem Wort Frieden, und schließt sie mit dem Wort Erziehung ab.

Außerdem betont Ikeda hierin mindestens drei Ideen Pestalozzis. Erstens die bedeutende Rolle der Frauen als wichtigstes Organ in der Erziehung, zweitens die Menschbildung als Erziehungsmethode und drittens Fortschritt des Menschen als Erziehungsziel. Aus erziehungswissenschaftlicher Sicht ist diese Pestalozzi-Interpretation Ikedas schon bekannt, aus philosophiehistorischer Sicht jedoch revolutionär. Während des Krieges gab es ultranationalistische Tendenzen auch in der akademischen Welt in Japan, so wie in Deutschland zu jener Zeit. Obwohl Pestalozzi selbst kein Chauvinist war, haben manche Forscher der Pestalozzischen Pädagogik das Verhältnis zwischen Vater und Kind dem Verhältnis zwischen Kaiser und Untertan gleichgesetzt. Indem sie den Pestalozzischen Gedanken mit dem Wort Untertanbildung übersetzten, verdrehten sie sogar seine pädagogische Methode, obwohl Pestalozzi Feudalismus stets bekämpfte. Auf so eine Weise beschränkten sie seine pädagogische Idee auf einen Fortschritt des Staates, obwohl Pestalozzi selbst kein bloßer Patriot, sondern vielmehr ein Weltbürger war.

Unter Berücksichtigung dieses historischen Kontexts lässt sich erkennen, dass Ikeda den Text Pestalozzis treu interpretierte. Auch in seinem Studienheft (im Jahr 1946 oder 1947) zitierte Ikeda Zeilen aus einigen Werken Pestalozzis, vor allem aus *Eine Abendstunde eines Einsiedlers* und *Brief an einen Freund über seinen Aufenthalt in Stanz*. Später wird sich Ikeda erinnern, wie er in seiner Jugendzeit mit Freunden Pestalozzi studierte und über eine notwendige Revolution in der japanischen Erziehung diskutierte. Im Ganzen kann man sagen, dass Ikeda seinen tiefen Wunsch nach demokratischer Erziehung durch seine Schrift „Der bedeutende Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi“ der Öffentlichkeit präsentierte. Es scheint, dass dieser Essay Toda dazu veranlasste, mit seinem Schüler Ikeda über seine Vision der Universitätsbegründung zu sprechen. Denn 1951 schaute Toda in einer seiner Schriften auf die folgenden Worte Makiguchis zurück: „Es war Pestalozzi, der in Europa eine wissenschaftliche Forschung der Pädagogik aufbaute. Es ist mein Wunsch, eine vergleichbare pädagogische Methode in Japan zu entwickeln“. Toda dachte wohl aufgrund Ikedas Veröffentlichungen an ihn als seinen Nachfolger, der mit ihm Makiguchis Vision verwirklichen kann.

1971 gründete Ikeda die Soka-Universität in Japan. Das war gerade einmal 100 Jahre nach Makiguchis Geburt. Ferner hat Ikeda im Jahr 2000 eine weitere Soka Universität gegründet, sie befindet sich in den USA. Das geschah genau 100 Jahre nach Todas Geburt. Was wird wohl im Jahr 2028 geschaffen, dem Jahr des 100. Geburtstages von Ikeda?

Weitere Informationen zur Geschichte der Soka-Erziehung:

- Goulah, Jason / Ito, Takao: Daisaku Ikeda's Curriculum of Soka Education: Creating Value Through Dialogue, Global Citizenship, and "Human Education" in the Mentor-Disciple Relationship. In: Curriculum Inquiry 42, Issue 1, January 2012, 56-79.
- Ito, Takao: Reading Resistance: The Record of Tsunesaburo Makiguchi's Interrogation by Wartime Japan's "Thought Police." In: Educational Studies 45, April 2009, 133-145.
- Saito, Shoji: A Portrait of the Educator Tsunesaburo Makiguchi: Radicalism and the pursuit of universal forms of knowledge. http://www.tmakiguchi.org/assets/images/Saito1_Portrait.pdf (Originaltext: Saito, Shoji: Makiguchi Tsunesaburo no Kyoikushisokazo. In: Saito, Shoji: Nihonteki-shizenkan no Henkakatei. Tokyo Denki University, 1989, 757-772.)
- Shiohara, Masayuki: For Students Who Wish to Explore the Meaning of Soka Education: Current Research and Challenges. In: Soka Kyoiku Kenkyu 5, 2007, 173-182.
- : The Ideas and Practices of Josei Toda: A Successor of Soka Education 1929-1939. In: Soka Kyoiku 1, 2008, 148-161.

創価教育（価値創造への教育）小史

伊 藤 貴 雄

このたびはヴィラ・ザクセン文化センターで講演する機会をいただき誠にありがとうございます。今日は牧口常三郎によって創始され、戸田城聖に継承されて、さらに池田大作によって展開された創価教育（価値創造への教育）の歴史について簡単に紹介します。

牧口常三郎は1871年に生まれ、1944年に没しています。この期間は、普仏戦争から第二次世界大戦終結に至るまでのヨーロッパ帝国主義の時代とほぼ重なっています。この時期、日本でも帝国主義が絶えず増大していました。牧口は最初の著作『人生地理学』（1903年）において、ヨーロッパの帝国主義だけでなく日本の帝国主義も批判しました。人類文明の一般的傾向を叙述しつつ彼は、「諸国家は、最初に軍事的競争、次に政治的競争、そのあと経済的競争を通して発展してきた。しかし未来には人道的基礎に立脚した発展がなされるべきである」と述べています。

彼は女性のための通信教育、中国人留学生のための教育に尽力したあと、約20年間にわたり合計6つの小学校で校長を務めました。そしてその教育経験を踏まえて、1930年に『創価教育学体系』（価値創造への教育学体系）を著します。当時日本ではファシズム的な傾向性がいっそう強くなっていました。牧口の「価値創造」という理念によれば、教育は単なる既存の知識の伝達ではなく、子どもたち各々の可能性の開花を助けて、彼らがみずから新しい価値を創造できるようにすることです。この思想は、日本の軍国主義とは相容れない民主的性格を持っていました。現に牧口は同書のなかで「国民あつての国家であり、個人あつての社会である」と述べています。

1937年に日本政府は『国体の本義』と題するパンフレットを発行し、「価値創造」という思想を批判しました。政府によればこの思想は、あまりに個人主義的で民主主義的であるため、日本国家にとって非常に危険なものでした。1943年、牧口は特高警察によって逮捕されました。逮捕理由は、牧口が天皇を人間であると述べて侮辱した、そののみか国民の義務である天皇への絶対服従を批判した、というものでした。つまり、平等への深い願望と、絶対主義政治に対する批判が理由で彼は逮捕されたのでした。牧口は獄中でも自身の理念を固く貫き、翌年その信条に殉じました。

本稿はドイツ・ビンゲン市で開催されたドイツ SGI 学生部研修会（ヴィラ・ザクセン文化センター、2015年9月5日）での講演の日本語訳である。

Takao Ito（創価大学文学部准教授）

戸田城聖は1900年に生まれ、20歳のときに牧口の弟子になりました。二人は深い一体感で結ばれ、戸田は師の思想や展望を深く理解して、彼を支えました。『創価教育学体系』の原稿の編集もしました。第二次世界大戦期には、戸田も日本の軍国主義に対して抵抗しました。少年雑誌を創刊して、そのなかでアメリカの小説やイギリスの詩を紹介しました。しかし同誌は国家の検閲によって1943年に廃刊になりました。同年7月、戸田は牧口と共に入獄しますが、1945年に釈放されます。その間も戸田は、牧口の「(創価教育学の学校を) 僕の代に設立できないときは、戸田君の代で作るのだ」という言葉を忘れることはありませんでした。

釈放後、戸田はふたたび出版社を興し、『民主主義大講座』（1947年）と題する五巻のシリーズ本を発刊しました。そこには哲学、歴史学、政治学、経済学、法学等の第一線の学者が論文を寄稿しました。これによって戸田は、日本全土に民主的な思想を普及するという願望を実現しようとしていました。さらに彼は、将来日本の民主主義を建設することになる後継の世代のために、新たに少年雑誌を創刊しました。その編集を担ったのが若き日の池田でしたが、これについては後で述べます。1950年11月——牧口の『創価教育学体系』発刊から満20年目に——戸田は創価教育の理念に基づく大学の設立に向けた構想を、池田に語りました。1957年、戸田は「原水爆禁止宣言」を発表し、後継世代への遺訓とします。そして翌年逝去しました。

池田大作は1928年の生まれです。彼は長兄を戦争で失い、また自身も厳しい軍事教練で肺を病みました。戦後の1947年に戸田の弟子となります。池田は主に、戸田が政府への抵抗を咎められて投獄されていたことに、深い信頼を抱いたのでした。池田は戸田の出版社に入り、1949年に少年雑誌『冒険少年』『少年日本』の編集長を務めました。同年彼は、この『少年日本』に「大教育家ペスタロッチ」というタイトルで自身の文章を発表します。当時池田は21歳でした。この文章は彼の作家としての出発点であり、そこには早くも彼の最初の思想的特徴が現れています。たとえば、彼はこの文章を「平和」という言葉で始め、「教育」という言葉で締め括っています。

なかでも池田はそこでペスタロッチの三つの理念を強調しています。第一に、教育環境における「女性の役割」を重視すること。第二に、教育方法としての「人間教育」という考え、そして第三に、教育目標としての「人類の進歩」という考えです。このペスタロッチ解釈は、教育学の観点から見ると標準的なものですが、思想史の観点から見ると（当時の日本において）革新的なものです。戦時中は、ドイツと同じく日本でも、学术界に国家主義的な傾向がありました。ペスタロッチ自身は男性中心主義者ではありませんでしたが、ペスタロッチ研究者のなかには、「父親と子ども」の関係を「天皇と臣民」の関係として解釈する者もいました。彼らは、ペスタロッチが封建主義と闘い続けた人だったにもかかわらず、その教育方法を「臣民教育」という言葉で翻訳して歪曲しました。同様に彼らは、ペスタロッチが単なる愛国主義者ではなくむしろ世界市民主義者であったにもかかわらず、その思想を「国家の発展のための教育」という言葉で矮小化しました。

こうした歴史的な文脈を考慮すると、池田がペスタロッチの原典に忠実な解釈をしていたことが

分かります。池田はまた自分の読書ノート（1946～47年頃）にペスタロッチの作品、とくに『隠者の夕暮』と『シュタンツ便り』を抜き書きしています。青年時代に友人たちとペスタロッチを勉強して、日本の教育に必要な変革について議論した、と池田は後に回顧しています。したがって、彼は「大教育家ペスタロッチ」という文章を通して、民主的教育への願望を表明したと言えるでしょう。なお、戸田が池田に大学設立の構想を語ったのは、この文章が一つのきっかけだったと思われる。1951年、戸田は自分の著作のなかで、牧口の「戸田君、西洋で科学的な教育学を作り上げたのはペスタロッチだ。私はそれと同じ事を日本でやりたいのだ」という言葉を回想しています。池田の文章に触れたとき、戸田は池田のなかに、自分と共に牧口の構想を実現できる後継者を見出したものと思われる。

1971年、池田は日本に創価大学を設立しました。これは牧口の生誕100周年に当たります。また2000年にはアメリカ創価大学を設立しました。これは戸田の生誕100周年に当たります。池田の生誕100年に当たる2028年には、その後継者たちによって何が創造されるのでしょうか？

参考文献

- Goulah, Jason / Ito, Takao: Daisaku Ikeda's Curriculum of Soka Education: Creating Value Through Dialogue, Global Citizenship, and "Human Education" in the Mentor-Disciple Relationship. In: Curriculum Inquiry 42, Issue 1, January 2012, 56-79.
- Ito, Takao: Reading Resistance: The Record of Tsunesaburo Makiguchi's Interrogation by Wartime Japan's "Thought Police." In: Educational Studies 45, April 2009, 133-145.
- Saito, Shoji: A Portrait of the Educator Tsunesaburo Makiguchi: Radicalism and the pursuit of universal forms of knowledge. <http://www.tmakiguchi.org/assets/images/Saito1_Portrait.pdf> (Originaltext: Saito, Shoji: Makiguchi Tsunesaburo no Kyoikushisokazo. In: Saito, Shoji: Nihonteki-shizenkan no Henkakatei. Tokyo Denki University, 1989, 757-772.)
- Shiohara, Masayuki: For Students Who Wish to Explore the Meaning of Soka Education: Current Research and Challenges. In: Soka Kyoiku Kenkyu 5, 2007, 173-182.
- : The Ideas and Practices of Josei Toda: A Successor of Soka Education 1929-1939. In: Soka Kyoiku 1, 2008, 148-161.